Universität Rostock Traditio et Innovatio

Universitätsmedizin Rostock

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt

Ausgabe 11 | 2026

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



was uns als UMR ausmacht, ist nicht allein unsere fachliche Kompetenz. Es ist auch die Fähigkeit, über Bereiche und Berufsgruppen hinweg zusammenzuarbeiten und als Team Herausforderungen zu meistern. Das haben wir in den letzten Wochen gezeigt.
Bei unserer Strategieklausur in Ulrichshusen konnten wir die Medizinstrategie UMR 2030 weiter vertiefen. Abseits des Arbeitsalltags war es möglich, gemeinsam Bilanz zu ziehen und Ziele zu setzen. Solch konzentrierte Arbeitsphasen sind wichtig, um voranzukommen und die nächsten Schritte klar zu definieren.

Unsere große MANV-Übung stellte die Zusammenarbeit im Ernstfall in den Mittelpunkt. Mit unseren Partnern haben wir Abläufe geprobt und das Zusammenspiel im Haus trainiert. Eine solche Übung ist immer ein Erfolg. Sie stärkt die Sicherheit im Handeln und macht Schwachstellen sichtbar, die wir anschließend gezielt verbessern können.
Und dann war da noch unser erster UMR-Herbstlauf: Bei bestem Wetter gingen mehr als 50 Laufduos an den Start. Die Stimmung im Leichtathletikstadion hat gezeigt, wie schön gemeinsames Erleben sein kann.

So unterschiedlich diese Veranstaltungen auch waren: Sie bringen Menschen zusammen, fördern den Austausch und stärken unser Wir-Gefühl. Denn gute Teamarbeit braucht Gelegenheiten, sich gemeinsam auszurichten, miteinander zu üben und auch einmal außerhalb des Arbeitsalltags Erlebnisse zu teilen. Genau davon lebt eine starke UMR.

Ihre Dr. Christiane Stehle
Ärztliche Vorständin
und Vorstandsvorsitzende

- MANV: Großangelegte Übung mit 70 Verletzten Seite 2
- Neuer Aufwachraum in der Doberaner Straße Seite 4
- Pilot zur elektronischen Patientenakte gestartet Seite 7
- BGM: Baumpflanzaktion am 21. November Seite 8

Strategie UMR 2030: Führungskräfte schärfen Kurs für die nächsten Jahre

UMR 2030

Rund 100 Führungskräfte unserer Unimedizin sind am 5. und 6. Oktober auf Gut Ulrichshusen zur Strategietagung Medizinstrategie UMR 2030 zusammengekommen. Im Mittelpunkt standen die weitere Ausgestaltung der neu etablierten Departments und die Konkretisierung der sechs klinischen Leuchttürme, um unsere UMR im Zuge der Krankenhausreform strategisch optimal auf die bevorstehende Leistungsgruppenvergabe vorzubereiten. Zudem wurde die fertiggestellte Digitalisierungsstrategie vorgestellt. Vor dem Hintergrund zusätzlicher finanzieller Belastungen durch das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz berieten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber, wie die wirtschaftliche Stabilität unserer UMR in den nächsten Jahren gesichert und die Spitzenmedizin weiter ausgebaut werden kann.





Drohnenabsturz: Versorgung von 70 Verletzten

Unsere UMR und die Medical Task Force trainierten die gesamte Rettungskette beim Massenanfall von Verletzten (MANV)

70 Verletzte, ein ausgelöstes Alarmsystem und ein Krankenhaus, das parallel den regulären Betrieb aufrechterhält: Unsere Unimedizin hat zusammen mit der Medical Task Force des DRK, dem Landkreis Rostock und weiteren Partnern bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV) den Ernstfall trainiert.

Rauch, unübersichtliche Szenen, zahlreiche Verletzte: Am Ostseestadion ist ein Drohnenabsturz mit dramatischen Folgen zu bewältigen. Was sich am 10. Oktober in Rostock abspielt, ist glücklicherweise nur ein Szenario. Für viele Kolleginnen und Kollegen unserer UMR wurde es dennoch ernst: Rund 70 Patienten mussten versorgt werden. Für unsere UMR bedeutet ein solches Szenario, dass viele Abläufe gleichzeitig funktionieren müssen.

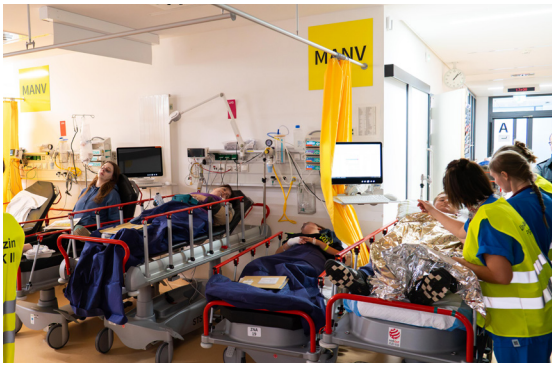
„Solche Übungen ermöglichen es uns, die Alarmierungs- und Behandlungsprozesse unter realitätsnahen Bedingungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln.“
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin

Los ging es, indem der Krankenhausalarm- und Einsatzplan aktiviert wurde. Benötigtes Personal wurde alarmiert, eintreffende Verletzte erneut gesichtet und entsprechend der Schwere ihrer Verletzungen den vorgesehenen Versorgungsbereichen und Operationssälen zugeteilt. Beteiligt waren neben dem Schockraum u. a. auch Bettenstationen, Labor, Radiologie, Transfusionsmedizin und OP-Management sowie die Klinikeinsatzleitung (KEL). Die Angehörigenbetreuung und die Auskunft über vermisste Personen waren ebenfalls Teil des Szenarios. Unsere Stabsstelle Sicherheits- und Resilienzmanagement war maßgeblich in die Vorbereitungen der Übung involviert.

Eine besondere Herausforderung: Während die zusätzlichen Patienten









Oben: Bei der Großübung im Oktober wurde die Behandlungskette von der Erstversorgung und -diagnose über den Transport bis hin zur klinischen Versorgung im Schockraum geübt.

Links: Im Gespräch: Staatssekretärin Sylvia Grimm, DRK-Präsident Werner Kuhn und unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Christiane Stehle (r.)

versorgt wurden, lief der reguläre Klinikbetrieb weiter. „Solche Übungen ermöglichen es uns, unsere Alarmierungs- und Behandlungsprozesse unter realitätsnahen Bedingungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig stärken sie unsere Fähigkeit, auch in außergewöhnlichen Belastungssituationen handlungsfähig zu bleiben“, sagt unsere Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin Dr. Christiane Stehle. Rund 400 Menschen waren an der Übung beteiligt. Unsere UMR erprobte erstmals eine Versorgungskette dieser Größenordnung. Dabei ging es nicht nur um die medizinische Behandlung, sondern auch um Informationsweitergabe, Transportkoordination und organisierte Übergaben. Wie gut die Abläufe funktionierten, wird nun ausgewertet. Die Erkenntnisse sollen helfen, Schwachstellen zu erkennen und Prozesse zu verbessern. Erste Ergebnisse der abschließenden Befragung zeigen, dass sich über 70 Prozent der Teilnehmer jetzt besser vorbereitet fühlen. „Teamwork, gute interdisziplinäre Absprachen, tolles Zusammengehörigkeitsgefühl“, so die Rückmeldungen.

Auswertung der Übung

3. Dezember um 14 Uhr
im Hörsaal ZOM, Anmeldung

SCHICHTWECHSEL: Erneuter Perspektivwechsel

Unsere UMR hat sich wieder am bundesweiten Aktionstag SCHICHTWECHSEL 2026 im September beteiligt. Die von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. (BAG WfbM) koordinierte Aktion ermöglicht Menschen mit und ohne Behinderung, einen Tag lang den Arbeitsalltag zu tauschen und gegenseitiges Verständnis zu stärken. Gemeinsam mit den Rostocker DRK Werkstätten wurde der Perspektivwechsel damit bereits zum zweiten Mal realisiert.



Unser Haustechniker Stephan Giese wechselte für einen Tag in die Tischlerei der Rostocker DRK Werkstätten.



Unser Gast Nico durfte einen Tag bei unseren Kollegen im Patiententransport verbringen.

Für unsere UMR ist Inklusion ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Auftrags. Daher begrüßten unser Inklusionsbeauftragter Jens Brüdigam und unsere Schwerbehindertenvertretung Susann Gerstäcker die Teilnehmer am Campus Schillingallee. UMR-Mitarbeiter Stephan Giese (Haustechnik) und Raik Giese (Innerbetrieblicher Transport) tauschten ihre Arbeitsplätze mit Nico, Denni und Laas von den Rostocker DRK Werkstätten. Während die Gäste die UMR kennenlernten und beim Patiententransport sowie einem Büroumzug unterstützten, erhielten unsere UMR-Mitarbeiter Einblicke in die Werkstätten in Schmarl und deren Produktionsbereiche, darunter die Tischlerei. Der Tag war geprägt von Wissbegier und gegenseitiger Wertschätzung. Schnell entstanden Gespräche über den Arbeitsalltag und Teamstrukturen. Berührungsängste gab es nicht. Dieser offene Austausch macht das Format besonders. Jens Brüdigam fasst zusammen: „Ein großes Dankeschön gilt sowohl unseren Gästen für ihre Neugier und ihren tatkräftigen Einsatz als auch allen Kolleginnen und Kollegen der UMR, die ihre Arbeitsplätze so offen und geduldig geteilt haben. Durch ihren Einsatz wurde dieser Tag zu einem vollen Erfolg und hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig neue Perspektiven und der gemeinsame Blick über den Tellerrand sind. Schön, dass sie mitgemacht haben!“ Die Organisatoren danken allen Kolleginnen und Kollegen, die diesen Tag ermöglicht haben. Die zweite Teilnahme hat gezeigt, wie wertvoll ein Perspektivwechsel ist. Einblicke in andere Lebens- und Arbeitswelten liefern neue Impulse für die eigene Arbeit. Da steigt die Vorfreude auf SCHICHTWECHSEL 2027.

Kunsthalle: Umgang mit Trauer

Den Umgang mit Trauer thematisiert die Ausstellung „Wer bin ich dank dir?“, die noch bis zum 29. November in der Kunsthalle Rostock zu sehen ist. Am **10. November um 16 Uhr** spricht unsere Seelsorgerin Kristina Lembcke über „Wünsche und Grenzen“. Am **11. November um 18 Uhr** widmet sich unser Palliativmediziner Prof. Dr. Christian Junghanß dem Thema „Aspekte des Sterbens“.



30 Jahre Neurologische ITS

Schwere Schlaganfälle, epileptische Anfälle oder Hirnhautentzündungen: Das Team unserer neurologischen Intensivstation behandelt jeden Tag Menschen mit lebensbedrohlichen Erkrankungen. Die Station gibt es in der Form nur einmal in MV. „30 Jahre neurologische Intensivmedizin an unserer Universitätsmedizin stehen für große fachliche Erfahrung und ein Team, das sich über viele Jahre hinweg eine hohe Expertise in der Behandlung schwer erkrankter neurologischer Patientinnen und Patienten aufgebaut hat“, betont Klinikdirektor Prof. Dr. Alexander Storch. Gefeiert wurde das Jubiläum am 23. September mit einer Fortbildung für Fachleute. Heute profitieren die Patientinnen und Patienten auch von den kurzen Wegen am Campus Schillingallee: Nach dem Umzug von Gehlsdorf auf den Zentralcampus liegen Hubschrauberlandeplatz, Notaufnahme, Radiologie und Intensivstation dicht beieinander. „Diagnostik und Therapie können jetzt in einem Haus und mit deutlich kürzeren Wegen erfolgen“, ergänzt Prof. Dr. Matthias Wittstock, Leitender Oberarzt. Auch Kinder und Jugendliche mit neurologischen Notfällen werden hier gemeinsam mit der Kinder- und Jugendklinik versorgt.



Das Leitungsteam der neurologischen Intensivstation: Prof. Dr. Matthias Wittstock, Leitender Oberarzt (l.), Conny Schneider, Stationsleitung, und Prof. Dr. Alexander Storch, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie

Neuer Aufwachraum für unsere HNO- und Augenpatienten



Sie haben alle unterstützt, damit die Abläufe während der Bauphase reiblungslos blieben: Christoph Schubert, Bereichsleitung Funktionsdienst Anästhesie (v. l.), OP-Leitung Jana Mohncke, Adrian Pausa, stellvertretende Pflegedienstleitung, Manuela Mühlbach, Pflegedienstleitung, Dr. Susann Machmüller, leitende Oberärztin der Anästhesie HNO/UAK, Prof. Dr. Friederike Schaub, Stellvertretende Direktorin der Augenklinik und Prof. Dr. Robert Mlynski, Direktor der HNO-Klinik

Der neue Aufwachraum unserer Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie in der Doberaner Straße ist im Oktober in Betrieb genommen worden. Der Raum wird von der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde sowie der Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie „Otto Körner“ genutzt. Die Lage direkt am OP-Trakt bedeutet für unsere Kollegen eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen und gleichzeitig eine geringere Belastung für die Patienten, die zuvor mit dem Fahrstuhl in den alten Aufwachraum gebracht werden mussten. Die Nähe zum OP ermöglicht Ärzten und Pflegekräften außerdem eine schnellere Handlungsfähigkeit bei Patienten mit Komplikationen, wie beispielsweise Nachblutungen. Auch die Kapazität wurde von sechs auf acht Betten erhöht. Prof. Dr. Robert Mlynski, Direktor der HNO-Klinik, lobt das Engagement und das Durchhaltevermögen aller Kolleginnen und Kollegen: „Sie haben das Bauvorhaben unterstützt und mit viel Initiative dazu beigetragen, dass die Arbeitsabläufe trotz der Bauphase reibungslos weiterlaufen konnten. Jede notwendige Umstrukturierung wurde gemeinsam aufgefangen und kompensiert. Dafür sind wir sehr dankbar.“ Modern, hell und freundlich präsentiert sich der neue Aufwachraum und bietet sogleich mehr Platz für die Patienten. Ein großes Wandgraffiti mit einer Rostocker Stadtsilhouette, realisiert von Mitgliedern der Hansa-Fanszene, ziert eine Wand und sorgt für eine angenehme Atmosphäre, insbesondere für die jungen Patienten.

IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:
Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

Online-Terminbuchung



„inspired“: Für Forschung an Phagen prämiert

Über einen zweiten Platz beim lokalen und landesweiten Ideenwettbewerb „inspired“ freut sich die Arbeitsgruppe „phage CTRL“ von unserem Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene um Ärztin Dr. Romy Skusa und Wissenschaftlerin Dr. Katharina Ekat. Ihr Team entwickelt eine Plattform, die Bakteriophagen gezielt für die medizinische Diagnostik, personalisierte Therapien und die Entwicklung neuer antimikrobieller Materialien nutzbar macht. Der Preis in der Kategorie „Forschende, Absolvent:innen & Externe“ ist mit 1000 Euro, einem 2500-Euro-Bildungsgutschein und der Teilnahme an der Rockit Week und Berlin Valley Tour des Zentrums für Entrepreneurship der Universität Rostock dotiert.



Denise Schulze (IHK zu Rostock 2. v. r.) überreicht Dr. Katharina Ekat (v. r.), Lotte Scharnagl, Paula Gurgel, Dr. Romy Skusa und Julia Marcinek vom Team „phage CTRL“ die Urkunde für den zweiten Platz in der Kategorie „Forschende, Absolvent:innen & Externe“. Foto: Jessica Brach



Aktionstag zur Zahngesundheit

Insgesamt 222 Kinder aus Rostock und dem Landkreis Rostock haben im Oktober unsere Zahnklinik besucht. Beim Tag der Zahngesundheit wurden sie von der Zahnfee begrüßt und konnten im Kariestunnel unter Schwarzlicht überprüfen, wie gut sie beim Putzen waren. Unter anderem unsere Fachschaft der Zahnmedizin und das Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) waren beim Aktionstag mit vertreten.



Nachhaltigkeit zum Anfassen

Ein Kleidungsstück aus Holzfasern, und richtig getrennte Krankenhausabfälle: Beim Klimaaktionstag im September wurde deutlich, wie vielfältig Klimaschutz an unserer UMR ist. Unser Nachhaltigkeitsteam präsentierte sich gemeinsam mit der Universität Rostock am Uniplatz. Im Mittelpunkt standen dabei unsere Berufsbekleidung aus TENCEL-Faser, die Abfalltrennung im Krankenhaus und die bauliche Entwicklung am Campus Schillingallee. Der Gemeinschaftsstand bot außerdem Gelegenheiten zum Austausch mit Bürgern. So wurde Nachhaltigkeit nicht nur erklärt, sondern ganz praktisch erlebbar.

Unser Nachhaltigkeitsteam mit Dr. Felix Bremerkamp und Julie Hillemann (M.) sowie Nora Elske vom Geschäftsbereich Personal hat gezeigt, wo Nachhaltigkeit an unserer UMR mitgedacht wird.

Neue Impulse beim jährlichen Treffen der Nachwuchsforscher

Zwei Tage, zahlreiche Forschungsideen und neue Perspektiven: Beim jährlichen Netzwerktreffen (Retreat) der Clinician und Medical Scientists unserer UMR vom 30. September bis 1. Oktober auf dem Gut Gremmelin standen die Präsentationen der wissenschaftlichen Projekte im Mittelpunkt. Das Retreat bot den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie den forschenden Ärztinnen und Ärzten eine wichtige Plattform, um ihre wissenschaftlichen Projekte sichtbar zu machen, sich auszutauschen, neue Impulse zu gewinnen und die Vernetzung innerhalb der UMR zu stärken.



Acht Auszubildende starten parallel Bachelor-Studium in der Pflege



Eine Premiere für unsere UMR: Acht Auszubildende zur Pflegefachperson haben im Oktober parallel zu ihrer Ausbildung das Bachelor-Studium Pflege an der SRH Fernhochschule am Pädagogischen Kolleg begonnen. Mit der symbolischen Immatrikulation starten sie in eine zusätzliche akademische Qualifizierung, die neue Perspektiven für die Pflege eröffnet. Unser Pflegevorstand Annett Laban begrüßt diesen Schritt: „Die hochschulische Qualifizierung eröffnet zusätzliche Möglichkeiten, pflegerische Kompetenzen weiterzuentwickeln und die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten aktiv mitzugestalten.“

Personalien



Prof. Dr. Christian Furth leitet seit dem 1. Oktober unsere Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin. Der ausgewiesene Experte für Hybridbildgebung wechselt von der Charité – Universitätsmedizin Berlin, in der er zuletzt leitender Oberarzt der Klinik für Nuklearmedizin sowie stellvertretender Leiter des Arbeitsbereichs Klinische Nuklearmedizin war. Zuvor war er am Universitätsklinikum Magdeburg und an der Charité wissenschaftlich und klinisch tätig. „Fortschritte in der molekularen Bildgebung ermöglichen es uns, Krankheiten immer genauer zu charakterisieren und Behandlungen passgenauer auszuwählen. Besonders die Theranostik eröffnet hier neue Möglichkeiten. Die UMR verfügt über hervorragende Voraussetzungen, diese Entwicklungen wissenschaftlich mitzugestalten und in die klinische Anwendung zu bringen“, so Furth. Der Neubrandenburger studierte Humanmedizin in Gießen und Berlin, habilitierte sich 2015 und wurde mehrfach ausgezeichnet. Seit 2021 ist er Vorsitzender der Berlin-Brandenburgischen Gesellschaft für Nuklearmedizin.



Prof. Dr. Philipp Warnke ist zum 1. Oktober dem Ruf auf die Professur für Medizinische Mikrobiologie und Virologie gefolgt und hat die Leitung unseres Instituts für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene übernommen. Seit 2021 leitete er das Institut bereits kommissarisch. Da er auch eine weitere Facharztausbildung in Hygiene und Umweltmedizin hat, fungiert er auch als Krankenhaushygieniker unserer UMR und leitet zudem die Stabsstelle Krankenhaushygiene. Der gebürtige Baden-Württemberger studierte Humanmedizin in Tübingen und Sevilla und war anschließend am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene sowie am Institut für Zellbiologie am Universitätsklinikum Tübingen tätig. 2017 habilitierte er sich. Warnke forscht mit seinem Team an der Optimierung mikrobiologischer (Prä-) Analytik, insbesondere im Hinblick auf multiresistente Erreger, sowie an neuen Möglichkeiten antibakterieller Therapien und deren Anwendung, u. a. auch beispielsweise in Verbindung mit Biomaterialien.

On-Air: 3. Folge unseres **Video-Podcasts** zu Bauchschmerzen



Adventszauber an der UMR – seien Sie dabei!

Am 26. November ab 16.30 Uhr wird es vor dem Haupteingang der UMR festlich: Zum ersten Mal wird dort ein großer Weihnachtsbaum stehen. Bei Heißgetränken, Gebäck und Musik wollen wir gemeinsam die Adventszeit einläuten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich eingeladen, dabei zu sein, wenn der Baum erstmals erstrahlt!

Erste Absolventen des Studiengangs Intensivpflege feierlich verabschiedet

Mit einer feierlichen Veranstaltung in der Aula der Universität wurden die ersten Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs Intensivpflege verabschiedet. Insgesamt 18 frisch gebackene Akademiker nahmen ihre Abschlusszeugnisse entgegen, darunter auch sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Unimedizin. Der 2022 gestartete Studiengang richtet sich an berufserfahrene Pflegefachpersonen und verbindet pflegewissenschaftliche Grundlagen mit den Anforderungen der modernen Intensivpflege. Berufsbegleitend vertieften die Studierenden ihr Fachwissen und erweiterten ihre wissenschaftlichen Kompetenzen. „Mit dem ersten Abschlussjahrgang wird sichtbar, welches Potenzial in der akademischen Qualifizierung erfahrener Pflegefachpersonen steckt“, sagte Studiengangsleiterin Prof. Dr. Anna-Henrikje Seidlein. „Die Absolventen verbinden ihre umfangreiche Berufserfahrung mit wissenschaftlicher Kompetenz und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Intensivpflege. Besonders beeindruckend ist, dass sie das Studium neben ihrer beruflichen Tätigkeit erfolgreich gemeistert haben.“Mit dem erfolgreichen Abschluss des ersten Jahrgangs erreicht die akademische Pflegeausbildung an unserer Unimedizin einen wichtigen Meilenstein. Derzeit studieren bereits zwei weitere Jahrgänge im Bachelor-Studiengang Intensivpflege. Sie werden ihre Abschlüsse 2027 beziehungsweise 2028 erwerben.



Nachwuchsforschung für mehr Mobilität

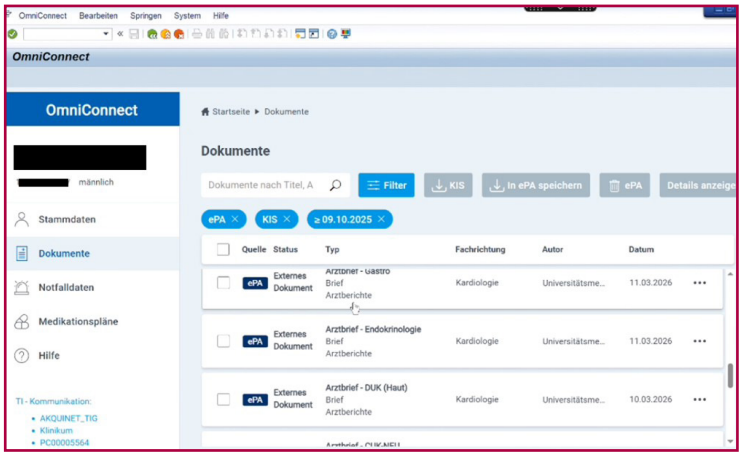
Vor kurzem ist das Else Kröner-Promotionskolleg „Schritt“ gestartet. 14 Studierende forschen in den kommenden zwölf Monaten zu Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Gang- und Orientierungsstörungen, etwa bei Parkinson, Alzheimer oder Multipler Sklerose. Das Kolleg verbindet Medizin, Informatik, Elektrotechnik und Sportwissenschaften. „Unser Ziel ist es, Gangstörungen möglichst früh zu erkennen und die Ursachen besser zu verstehen, um daraus neue Möglichkeiten für Prävention und Behandlung abzuleiten“, sagt Prof. Dr. Dr. Markus Kipp, Direktor unseres Instituts für Anatomie und Sprecher des Promotionskollegs. Beim Auftaktvortrag zeigte Prof. Dr. John Nassour das Potenzial moderner Exoskelette und intelligenter Assistenzsysteme für Menschen mit eingeschränkter Mobilität auf. Die Koordination des Promotionskollegs übernimmt Dr. Katarina Gerdinand.



Ausstellung zur „Seelenarbeit im Sozialismus“

Die Ausstellung „Seelenarbeit im Sozialismus“ ist vom 3. bis 13. November in der Rathaushalle, Neuer Markt 1, für Besucher geöffnet. Die Schau widmet sich der Geschichte von Psychiatrie, Psychotherapie und Psychologie in der DDR und fragt nach deren Rolle im Spannungsfeld von Hilfe, Wissenschaft und politischer Einflussnahme. Zur Eröffnung am 3. November um 16 Uhr geben Prof. Dr. Ekkehardt Kumbier und Dr. Kathleen Haack vom Arbeitsbereich Geschichte in der Medizin eine Einführung in die Ausstellung.
Weitere Infos

Zugriff auf Befunde über elektronische Patientenakte



Ein Blick in die elektronische Patientenakte und schon ist klarer, was bisher untersucht, behandelt oder verordnet wurde. Arztbriefe, Laborwerte, OP-Berichte oder Informationen zur Medikation können künftig über die elektronische Patientenakte (ePA) einrichtungsübergreifend verfügbar sein. Das erleichtert Behandelnden den Blick auf die Krankengeschichte und kann helfen, unnötige Doppeluntersuchungen zu vermeiden. An unserer UMR sind die technischen Voraussetzungen über das KIS i.s.h.med dafür geschaffen. Dazu gehört auch eine Virenschutzlösung für die sichere Verarbeitung externer Dokumente. Der Pilotbetrieb startete im August in der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie und wurde im September auf die Klinik und Poliklinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie, Stammzelltherapie und Palliativmedizin ausgeweitet. Die Erfahrungen aus den Pilotbereichen bilden die Grundlage für die weitere Einführung.

Nach erfolgreichem Abschluss des Piloten soll zunächst der Dokumentenabruf in allen Kliniken bis Jahresende möglich werden. Relevante Unterlagen können dann direkt eingesehen und in die Behandlung einbezogen werden. Das Einstellen von Dokumenten in die ePA folgt anschließend schrittweise und klinikbezogen. Für Patientinnen und Patienten bleibt dabei wichtig: Sie behalten die Kontrolle über ihre Gesundheitsdaten und können Zugriffsrechte auf ihre ePA verwalten. „Die ePA ist damit ein weiterer Baustein der digitalen Versorgung an unserer UMR und kann dazu beitragen, wichtige Informationen dort verfügbar zu machen, wo sie für die Behandlung benötigt werden. Ihr Nutzen hängt jedoch maßgeblich von der aktiven Befüllung und Nutzung durch Praxen, Kliniken und Patienten ab“, erklärt Merle Pätsch, die zusammen mit Markus Kaiser das Projekt leitet.

Infektiologie erneut zertifiziert

Unsere Klinik für Infektiologie, Nephrologie, Endokrinologie und Tropenmedizin wurde erneut von der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie e. V. als Zentrum für Infektiologie (DGI) zertifiziert. Damit wird die hohe Qualität der interdisziplinären Arbeit bestätigt. Die Klinik erfüllt alle Anforderungen in der klinischen Versorgung, Wissenschaft und Ausbildung und verfügt über ein interdisziplinäres Profil.

Innenminister beim Trauma-Training



Chirurginnen und Chirurgen aus ganz Deuschland haben bei einem Traumatraining (ACT-Kurs) den Umgang mit Schuss- und Explosionsverletzungen an Tiermodellen geübt. Innenminister Christian Pegel verschaffte sich vor Ort einen Einblick über das Training. Geleitet wurde der Kurs von Prof. Sven Märdian (Unfallchirurgie) in Kooperation mit der Anästhesie, der Anatomie, der Rechtsmedizin und dem Institut für Experimentelle Chirurgie.

Vorsicht: Betrugsversuche durch sogenannte Scam-Anrufe

„Guten Tag, hier ist die IT. Wir müssen kurz Ihre Zugangsdaten abgleichen.“ Was nach einem ganz normalen Anruf klingt, kann der Beginn eines Betrugsversuchs sein. An unserer UMR wurden in letzter Zeit in verschiedenen Bereichen verdächtige beziehungsweise betrügerische Anrufe festgestellt. Das Datenschutz-Team und der Informationssicherheitsbeauftragte möchten deshalb für eine besondere Form des Betrugs sensibilisieren: sogenannte Scam-Anrufe. Bei Scam-Anrufen versuchen Kriminelle, durch geschickte Täuschung an vertrauliche Informationen, Zugangsdaten oder finanzielle Mittel zu gelangen. Dabei werden die Methoden zunehmend professioneller. Technische Möglichkeiten erlauben es den Tätern beispielsweise, die angezeigte Telefonnummer zu manipulieren und so den Eindruck zu erwecken, der Anruf komme tatsächlich von einer bekannten Person, einem Partnerunternehmen oder einer Behörde.

Wichtig: Geben Sie am Telefon niemals Passwörter, Zugangsdaten oder andere vertrauliche Informationen heraus, wenn Sie die Identität des Anrufers nicht zweifelsfrei überprüft haben. Installieren Sie auf Aufforderung eines unbekannten Anrufers keine Software und gewähren Sie keinen Fernzugriff auf dienstliche Geräte. Bleiben Sie aufmerksam und leiten Sie Informationen über verdächtige Anrufe innerhalb des Hauses an Vorgesetzte, den Datenschutzbeauftragten, das Datenschutzmanagement oder den Informationssicherheitsbeauftragten weiter.

Zur Bildergalerie der Willkommenstage geht es hier.

Mitmach-Aktion! Unsere UMR pflanzt 259 Bäume



BGM-Termin
- 8. Dezember: Gesundheitstag

Weitere Termine im **BGM-Jahresplan**

Beim Rostocker Firmenlauf im Sommer konnten alle Läufer zwischen einem Event-Shirt und einem gepflanzten Baum wählen. Fast alle entschieden sich für letzteres! Nun lädt der Firmenlauf-Veranstalter zur gemeinsamen Baumpflanzaktion ein. Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) organisiert die Teilnahme der UMR. Alle Kolleginnen und Kollegen sind mit ihren Familien am Sonnabend, 21. November, um 10 Uhr in die Rostocker Heide (Koordinaten: 54°14‘16“N 12°13‘00“E) eingeladen, um gemeinsam unsere 259 Bäume zu pflanzen. Insgesamt kommen an diesem Tag auf 1,5 Hektar mehr als 2500 Bäume in die Erde, darunter Eschen, Eichen, Erlen und Esskastanien. Spaten werden bei Bedarf vor Ort bereitgestellt. Das BGM-Team freut sich auf rege Teilnahme. Weitere Infos!

BGM: Kleine Tipps für eine gesunde Pausenkultur

Mehr kurze Pausen, bewusste Erholungszeit und kleine Auszeiten: Beim BGM-Vortrag im Oktober gab Berater Martin Bräun kleine hilfreiche Tipps, wie unsere Kolleginnen und Kollegen ihre Pausen besser nutzen können, um sich vom Alltagsstress zu erholen. Mit der „Aktiven Pause“ durch unsere Gesundheitslotsen bietet unsere UMR ein weiteres Angebot zur Gesundheitsförderung an. Zum Vortrag

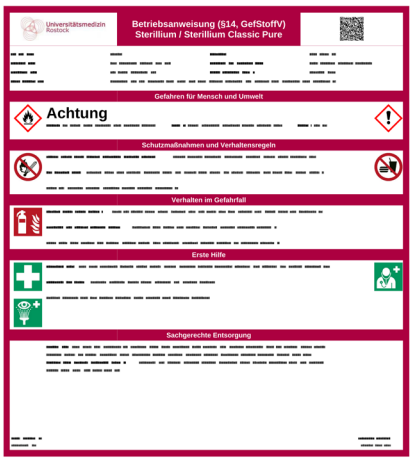


Fortschritte in der digitalen Gefahrstoffverwaltung

Neue Vorlagen für Betriebsanweisungen und Grundlagen für Gefährdungsbeurteilungen

Seit den ersten Rundschreiben und Einführungsveranstaltungen zu Quentic, der neuen Software für Gefahrstoffmanagement, hat sich einiges getan. Viele Stationen, Diagnostik- und Forschungslabore haben bereits ihre Arbeitsbereiche und Lager angelegt und die verwendeten Gefahrstoffe erfasst. Die bisher im Nexus Curator und Intranet verfügbaren Vorlagen für Betriebsanweisungen häufig verwendeter Produkte werden künftig ausschließlich in Quentic bereitgestellt. Sie können leicht an den eigenen Arbeitsbereich angepasst werden.

Vor Tätigkeiten mit Gefahrstoffen müssen zunächst eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt und mögliche Risiken sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen bewertet werden. Damit Wichtiges nicht übersehen wird, wurden insgesamt 321 Gefährdungen als Prüfpunkte hinterlegt, die Gefährdungsfaktoren und -klassen zugeordnet sind. Zu jeder Gefährdung sind Hinweise auf geeignete Schutzmaßnahmen hinterlegt. Dabei hat der Ersatz gefährlicher Stoffe oder Verfahren stets Vorrang. Danach folgen in angegebener Reihenfolge technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen.



Vorlagen für eine Betriebsanleitung können mit der Software einfach erstellt und angepasst werden.

Um Ihnen die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen zu erleichtern, werden nach und nach Mustervorlagen für ausgewählte Tätigkeiten und Bereiche hinterlegt. Den Start macht ein Muster für Labore und Apotheken inklusive Lagerung von Gefahrstoffen in Arbeitsräumen. Am 25. November findet die letzte Einführungsveranstaltung zu Quentic in diesem Jahr statt (Anmeldung). Weitere Termine folgen im nächsten Jahr. Auf Anfrage sind auch individuelle Schulungen und Vor-Ort-Termine in kleinerem Rahmen möglich.

Dr. Tim Suhrbier, Gefahrstoffbeauftragter
Stabsstelle Sicherheits- und Resilienzmanagement, Telefon: 494 9014

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock
16. Jahrgang, Ausgabe 11 | 2026

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock, Jessica Brach
Redaktion: Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kontakt: unimedialog@med.uni-rostock.de







UMR HERBST-LAUF

Über 100 motivierte Läuferinnen und Läufer, perfektes Wetter, professionelle Zeitnahme, gutes Catering, Siegertreppchen und Medaillen für die Schnellsten – der erste UMR-Herbstlauf durch den Barnstorfer Wald war rundum gelungen. Ein Team aus Service GmbH, BGM, Personlrat und Unternehmenskommunikation sorgte für den reibungslosen Ablauf.

Ergebnisse Frauen:
1. Lilly S. Andreas / Daniela Georges
2. Nele Kemnitz / Charlott Salow
3. Beate Krecklow / Maria Schenk

Ergebnisse Männer:
1. Jakob Eichhorn / Arnold Kettmann
2. Hannes Schneider / Holger Pischke
3. Arne Scholl / Jörn-Jochen Martens

Ergebnisse Mixed:
1. Karoline Kernig / Matthias Schoen
2. Lisa Johann / Jannis Meis
3. Irmela Klode / Divyam Niraj Gadani

zur Bildergalerie





